

Fasten und GenieÃ?en

## **Description**

## **Kunst und Kultur**

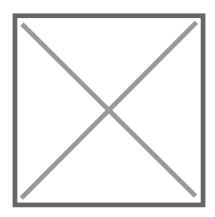


Foto: Anne-Madeleine Plum

Genie�en kann man viele Dinge. Schöne Musik, gutes Essen, erlesenen Wein, ein kühles Bier. Dass sich Christentum und Genuss nicht widersprechen müssen, hat schon Teresa von Avila wunderbar formuliert: Wenn Rebhuhn, dann Rebhuhn. Wenn Fasten, dann Fasten. Alles zu seiner Zeit. GenieÃ?en kann man natürlich auch Bücher. Ã?ber ihren schier unersättlichen Genuss von Büchern schreibt Mascha Kaléko in ihrem Gedicht â??Ansprache eines Bücherwurmsâ??:

â??Der Kakerlak nährt sich vom Mist, Die Motte fri�t gern Tücher, Ja selbst der Wurm ist, was er iÃ?t. Und ich, ich fresse Bücher.

Ob Prosa oder Poesie, Ob Mord â?? ob Heldentaten â?? Ich schmause und genieÃ?e sie Wie einen Gänsebraten.â??

Teresa von Avila hätte dieses Gedicht und seine abschlieÃ?ende Aufforderung zum maÃ?vollen Genuss sicher gefallen: â??Drum lest mit MaÃ?, doch lest genug, Dann wirdâ??s euch wohl ergehen.â??

Anne-Madeleine Plum

Lit.: Mascha Kaléko, Mein Lied geht weiter. Hundert Gedichte. (dtv)